

A9NEU3 Umwelt und Ökologie

Antragsteller*in: Petra Mazreku (Bündnis 90/Die Grünen KV Ludwigshafen)
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

Text

- Wir setzen auf Natur !

Klimawandel, Schadstoffe im Wasser und Flächenverbrauch zehren an den Lebensgrundlagen kommender Generationen. Für uns GRÜNE steht der Schutz der Ressourcen im Mittelpunkt unserer Politik, um die Lebensqualität in Ludwigshafen auch in der Zukunft zu erhalten. Bei Umweltvorhaben gilt für uns: Transparente und frühzeitige Beteiligungsverfahren sind wichtig, um alle Interessen zu berücksichtigen. Unverzichtbar bleibt auch das ehrenamtliche Engagement im Umwelt- und Naturschutz. Dieses Engagement gilt es materiell und ideell zu unterstützen. Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen, die ökologische Aufwertung von Flächen und den Erhalt unserer Biodiversität ein. Vor Ort hat für uns Hochwasserschutz Priorität.

Grüne Ziele sind...

- Wir wollen die Verabschiedung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie: Mit diesem Instrument können Maßnahmen gebündelt und alle Akteur*innen eingebunden werden.
- Mit uns wird es ein Verbot von Glyphosat oder Neonicotinoiden auf eigenen Flächen geben: nicht nur das Grünflächenamt, auch Pächter*innen können zu umweltschonender Bewirtschaftung verpflichtet werden.
- Wir nutzen Flächen, die sowieso da sind, sogenannte Eh-Da-Flächen und werten diese biologisch so auf, dass darin Wildbienen und Bienen und andere Insekten eine Heimat finden. So schützen wir die Biodiversität

konkret vor Ort. Das gilt generell für die insektenfreundliche Bepflanzung öffentlicher Flächen.

- Wir treten dem Netzwerk „Kommunen für biologische Vielfalt“ bei und profitieren von deren Erfahrung bei der Umsetzung von Biodiversität in der Kommune.
- Wir fördern Blühstreifen und die Biotopvernetzung durch konkrete Maßnahmen vor Ort.
- Wir werden Information zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Balkonen und Gärten zur Verfügung stellen, idealerweise in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden, lokalen Gartenbaubetrieben und dem Pflanzenhandel.
- Die Fördermittel des Landes zur Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Gewässern, für artenreiche und auch in der Freizeit erlebbare Gewässer werden wir voll nutzen.
- Wir werden einen kommunalen Wettbewerb ausloben für naturnahe Gärten, in denen Nistkästen und Insektenhotels Lebensraum bieten.
- Wir werden „Aktion Grün Kommune“, denn wir stehen für den nachhaltigen/dauerhaften Schutz unserer Artenvielfalt vor Ort.
- Wir wollen unseren Bächen und Flüssen mehr Raum geben, deshalb werden wir Renaturierungsmaßnahmen im Rahmen der Aktion Blau Plus beim Land beantragen.

Hochwasserschutz

Der Klimawandel trifft uns in Rheinland-Pfalz immer härter: Rheinland-Pfalz ist immer mehr von heftigen Unwettern betroffen, die für extreme Überschwemmungen sorgen und zu schweren Beschädigungen an Häusern, Wohnungen sowie der Infrastruktur führen können. Wir müssen vor Ort für diese Fälle Vorsorge treffen. Zwar lassen sich extreme Wetterlagen und Hochwasser nicht verhindern, jedoch kann dafür gesorgt werden, dass das Wasser in solchen Fällen weniger Schäden anrichtet.

Und es steht fest: Solche Katastrophen können potentiell überall im Land passieren. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen bei der Vorsorge und übernimmt bspw. die Kosten für kommunale Hochwasserschutzkonzepte seit 2013 zu 90 Prozent.

Grüne Ziele sind...

- Wir setzen uns dafür ein, vor Ort ein Hochwasserschutzkonzept zu entwickeln und umzusetzen und dafür die Mittel des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums abzurufen.
- Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen und Flüssen ein und schaffen so Versickerungsflächen für Wasser um die Auswirkungen von Starkregen zu minimieren.

Klima, Energie, Abfall

62 Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Schonung endlicher
63 Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer politischen Aktivitäten. Die größte
64 Bedrohung für unsere Biodiversität ist und bleibt dabei der Klimawandel.
65 Klimaschutz und die dezentrale Energiewende passieren vor Ort. Die Wärmewende
66 werden wir auf Grundlage von Erneuerbaren Energien weiter voranbringen und eine
67 echte Verkehrswende auch vor Ort unterstützen. Eine beherzte dezentrale
68 Energiewende ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn
69 durch Energieimporte fließen jährlich immer noch Milliarden Euro aus Rheinland-
70 Pfalz und somit unserer Kommune ab, die so der regionalen Wertschöpfung verloren
71 gehen. Die durch uns GRÜNE neu geschaffene Energieagentur mit ihren neun
72 Regionalbüros unterstützt die Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten und
73 steht ihnen beratend zur Seite, diese Angebote werden wir vor Ort nutzen. Vor
74 Ort wissen wir am besten, wie Klimaschutz funktioniert:

75 Grüne Ziele sind...

- 76 • Wir werden ein kommunales Klimaschutzkonzept erstellen und konsequent
77 umsetzen.
- 78 • Auf der Basis des Klimaschutzkonzepts werden wir mithilfe eines
79 Klimaschutzmanagers/einer Klimaschutzmanagerin die Energiewende vor Ort
80 gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und dem Handwerk vorantreiben.
- 81 • Wir streben an, dem „Klima-Bündnis - Europäische Kommunen in Partnerschaft
82 mit indigenen Völkern“ beizutreten und damit ein klares Bekenntnis für
83 einen engagierten Klimaschutz zu setzen.
- 84 • Die Angestellten im Gebäudemanagement wollen wir als Energiemanager*innen
85 qualifizieren, um Energie deutlich einzusparen.
- 86 • Mit „Leuchten für den Klimaschutz“ stellen wir die Straßenbeleuchtung auf
87 LED um.
- 88 • Wir nutzen die vorhandenen Fördermaßnahmen, um die Beleuchtung in den
89 kommunalen Gebäuden auf die energiesparende LED-Beleuchtung umzustellen.
- 90 • Wir werden die Wärmewende vor Ort endlich voranbringen und schaffen
91 Nahwärmenetze, Quartierskonzepte und begleiten das mit einem
92 Sanierungsmanagement.
- 93 • Wir wollen darauf hinwirken, dass die Technischen Werke Ludwigshafen
94 konkrete Angebote und Projekte für die Energiewende vor Ort entwickeln:
95 bspw. Solardachmiete, Licht- und Wärme-Contracting, Heizungspumpentausch.
- 96 • Wir unterstützen Energiegenossenschaften bei ihrer Gründung.
- 97 • Wir werden ein Solarkataster einführen, sodass jedeR HausbesitzerIn weiß,
98 wo es sich am meisten lohnt, eine Anlage zu installieren.
- 99 • Kommunale Gebäude werden wir – wo sinnvoll – mit PV-Anlagen ausstatten.
- 100 • Pensionsfonds und andere Kapitalanlagen der Stadt werden wir auf
101 Nachhaltigkeit überprüfen und Investitionen in klimaschädliche Aktivitäten
102 beenden.
- 103 • Die Mobilität der Verwaltung wollen wir durch Diensträder, E-Bikes,
104 Carsharing und die Nutzung von Jobtickets erweitern; Neuanschaffungen von
105 Dienstwagen sollen emissionsarm sein – bis 2030 wollen wir eine
106 klimaneutrale Kommunalverwaltung.
- 107 • Um mit unseren Ressourcen möglichst schonend umzugehen, setzen wir uns für
108 ein geschlossenes und regionales Stoffstrommanagement ein.

109 Landwirtschaft, Tierschutz

110 Die von bäuerlich-mittelständigen Betrieben geprägte Landwirtschaft in
111 Ludwigshafens Randgebieten wollen wir erhalten und ihr eine Zukunft geben. Wir
112 wollen kurze Lieferwege und den direkten Kontakt zu den Erzeuger*innen

113 ermöglichen. Immer mehr Menschen kaufen gezielt biologische und regionale
114 Produkte ein und unterstützen dadurch direkt die biologische Vielfalt und eine
115 regionale, intakte Landwirtschaft ohne Gentechnik. Wir fördern Nischen für
116 regionale Spezialitäten, unterstützen die Entwicklung eines Regionalsiegels und
117 eine starke biologische Landwirtschaft.

118 Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft halten wir für ein gutes und
119 unterstützenswertes Projekt hier in der Umgebung.

120 Grüne Ziele sind...

- 121 • Wir werden uns für die Schaffung von regionalen Vermarktungsmöglichkeiten
122 einsetzen, wie „Regional-Läden“, in denen Produkte aus der Region verkauft
123 werden.
- 124 • Wir werden die Sensibilisierung für die Lebensmittelverschwendung und den
125 Strukturwandel in der Landwirtschaft gemeinsam mit der Volkshochschule und
126 Schulen vorantreiben.
- 127 • Wir wollen dem Netzwerk deutscher Biostädte (Bio-Kommunen) beitreten.
- 128 • Wir unterstützen Saatgutbörsen und die Förderung von alten Obst- und
129 Gemüsesorten vor Ort durch einen „Markt der Vielfalt“ und die Förderung
130 der „Essbaren Stadt“, bei der gezielt Obst und Gemüsesorten auf
131 Grünflächen angebaut werden.
- 132 • Wir streben die Einrichtung von Runden Tischen mit Haupt- und
133 Nebenerwerbslandwirt*innen an, denn nur mit unseren Partner*innen im
134 Naturschutz, den Landwirt*innen, nicht gegen sie, kann Naturschutz vor Ort
135 gelingen.
- 136 • Gemeinsam mit der Landwirtschaft wollen wir vor Ort Projekte im Rahmen des
137 Landesprogramms „Gewässerschonende Landwirtschaft“ starten, um die
138 Gewässer vor zu hohen Phosphat- und Nitrat- und Pestizideinträgen zu
139 schützen. So schützen wir auch unser Trinkwasser.
- 140 • Für unser Tierheim wollen wir die Förderung sichern, denn Tierschutz ist
141 Verfassungsziel.